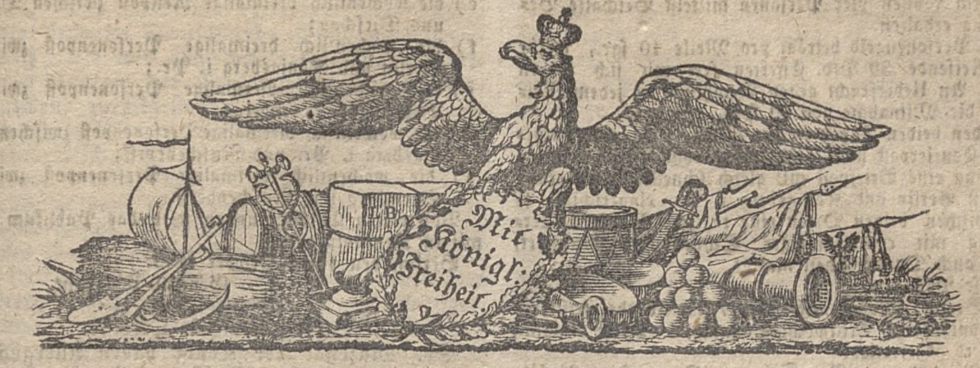
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 128. Mittwoch, den 25. Oktober 1843.

Bekanntmachung.

Vom 13ten November c. (1sten November a. St.) wird die Briefpost-Verbindung zwischen Preußen und Rußland auf dem Wege über Tilsit und Tauroggen wöchentlich fünf Mal stattfinden, der bisherige Frankirungszwang in Rußland für alle Briefe, welche nach Preußen bestimmt sind, oder durch Preußen nach anderen Staaten gehen, aufgehoben, das bisherige Zuschlageporto nicht mehr erhoben, vielmehr von gedachtem Tage an für die durch die Preußischen Posten nach Rußland kommenden und von den Russischen auf die Preußischen Posten übergehenden Briefe bis zur Schwere von 1 Loth Preußisches Gewicht am Russischen Porto nicht mehr als 10 Kopecken Silber oder $3\frac{1}{4}$ sgr., ohne Rücksicht auf die Entfernung des Russischen Abgangs- oder Bestimmungs-Ortes erhoben werden. Auch das Preußische Porto wird angemessen moderirt, so daß z. B. ein Brief bis zur Schwere von 1 Loth zwischen Berlin und Petersburg, Moskau oder jedem anderen Russischen Orte, nicht mehr als überhaupt $10\frac{1}{2}$ sgr. kostet.

Die Preußische Portotaxe für die Russische Correspondenz kann bei jeder Preußischen Post-Anstalt eingesehen werden, wo sie öffentlich ausgehängt wird. Der Preußische sowohl, als der Russische einfache Briefportosatz findet, wie schon gedacht, bis zum Gewichte von einem Preuß. Lothe Anwendung und steigt bei schwereren Briefen für jedes fernere halbe Loth um den halben Betrag.

Die Haupt-Verbindung für den Correspondenz-Verkehr zwischen Preußen und Rußland wird durch eine wöchentlich fünfmalige Courierpost zwischen Berlin und St. Petersburg über Riga, Mitau, Tauroggen, Tilsit und Königsberg i. Pr. bewirkt und es findet mittelst derselben die Correspondenz-Beförderung zwischen Berlin und St. Petersburg in folgender Art Statt:

Abgang aus Berlin:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, 7 Uhr Abends.

Ankunft in St. Petersburg:
Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag Morgens;

Abgang aus St. Petersburg:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend Abends;

Ankunft in Berlin:
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Morgens.

Auf der Strecke zwischen Berlin und Tilsit wird diese Courierpost schon vom 1sten November c. ab in Gang kommen und auch zur Personen-Beförderung eingerichtet werden.

Der Lauf derselben ist nachstehender:

aus Berlin: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, 7 Uhr Abends,
durch Ruschendorff: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonntag . . . . 11 U. 50 M. 12 U. Mittags,
durch Dirschau: Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag . . . . 4 Uhr 45 Min., 5 Uhr 5 Min. früh,
durch Königsberg i. P. dieselben Tage, 4 U. 45 M., 5 U. 25 M. Nachm.
in Tilsit: Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Dienstag . . . . 2 U. 15 M., 4 U. 15 M. früh,
aus Tilsit: dieselben Tage . . . . . 9–11 U. Abends,
durch Königsberg i. P.: Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch . . . 7 U. 50 M., 8 U. 30 M. Morg.,
durch Dirschau: dieselben Tage . . . . 8 U. 30 M., 9 U. Abends,
durch Ruschendorff: Sonnabend, Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag . . . 1 U., 1 U. 10 M. Mittags,
in Berlin: Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag . . . . 6 U. 45 M. Morg.

Zu dieser, von Conducteuren begleiteten Courierpost kommen sehr bequem eingerichtete Wagen in Anwendung, worin, außer dem Conducteur, fünf Personen, und zwar zwei im Coupé und drei im Innern Platz finden. Außerdem können vier Personen mittelst Beichaise Beförderung erhalten.

Das Personengeld beträgt pro Meile 10 sgr., wofür jeder Reisende 30 Pfd. Effekten frei mit sich führen kann. An Ueberfracht gegen Bezahlung ist jedem Reisenden die Mitnahme von 20 Pfd. gestattet.

An den beiden Tagen in der Woche, wo die vorgedachte Courierpost nicht geht, wird vom 1sten November c. an eine Briefpost mit gleich schneller Beförderung zwischen Berlin und Königsberg i. Pr. eingerichtet, so daß zwischen beiden Orten eine tägliche Briefpost-Verbindung mit couriermäßiger Schnelligkeit stattfindet, woran auch Danzig Theil nimmt.

Diese Post geht ab
- aus Berlin: Montag, Freitag, 7 Uhr Abends, trifft ein
- in Königsberg: Mittwoch, Sonntag, 4—5 Uhr Nachm., wird abgefertigt:
- aus Königsberg i. P.: Sonntag, Donnerstag, 8½ Uhr Morgens, kommt an
- in Berlin: Dienstag, Sonnabend, 5—6 Uhr früh.

Außer der Courierpost mit Personen-Beförderung besteht noch eine tägliche Personenpost zwischen Berlin und Königsberg i. P. mit zwölfsitzigen Hauptwagen und mit Conducteur-Begleitung.

Dieselbe erhält nachstehenden Lauf:
- aus Berlin täglich, z. B. Sonntag 3 Uhr Nachm.,
- durch Ruschendorff täglich, z. B. Montag 3 U. 40 M. bis 4 U. 10 M. Nachm.,
- durch Dirschau täglich, z. B. Dienstag 3 U. bis 3 U. 40 M. Nachm.,
- in Königsberg i. P. täglich, z. B. Mittwoch 7 U. 55 M. früh,
- aus Königsberg i. Pr. täglich, z. B. Sonntag 6 U. Abends,
- durch Dirschau täglich, z. B. Montag 9 U. 55 M. bis 10 U. 25 M. Vorm.,
- durch Ruschendorff täglich, z. B. Dienstag 9 U. 10 M. bis 9 U. 40 M. Vorm.,
- in Berlin täglich, z. B. Mittwoch 10 U. 15 M. Vorm.

Zu dieser Post werden Beichaisen nach Maßgabe der sich meldenden Anzahl von Personen gestellt werden. In Bezug auf das Personengeld, das Freigewicht und das Ueberfrachtporto bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft.

Mit der Courierpost und der Briefpost wird
- Stettin durch eine tägliche Reitpost nach und von Ruschendorff und
- Danzig durch eine wöchentlich fünfmalige Courierpost mit viersitzigen Wagen und durch eine wöchentlich zweimalige Reitpost nach und von Dirschau

in genaue Verbindung gesetzt.

Zum Anschlusse an die Personenpost wird für Bromberg eine tägliche Personenpost nach und von Ruschendorff mit neunsitzigen Hauptwagen und mit Conducteur-Begleitung eingerichtet werden.

Gegen Einrichtung dieser neuen Posten fallen vom 1sten November c. ab weg:
- a) die wöchentlich dreimalige Briefpost zwischen Berlin und Tauroggen;
- b) die wöchentlich viermalige Schnellpost zwischen Berlin und Königsberg in Pr.;
- c) die wöchentlich viermalige Schnellpost zwischen Königsberg in Pr. und Tilsit;
- d) die wöchentlich dreimalige Reitpost zwischen Ruschendorff und Stettin;
- e) die wöchentlich dreimalige Reitpost zwischen Danzig und Dirschau;
- f) die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Berlin und Königsberg i. Pr.;
- g) die wöchentlich viermalige Personenpost zwischen Berlin und Bromberg;
- h) die wöchentlich viermalige Personenpost zwischen Königsberg i. Pr. und Ruschendorff;
- i) die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Bromberg und Ruschendorff.

Von diesen Veränderungen wird das Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 17ten Oktober 1843.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 22. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiserl. Russischen General der Infanterie und Finanz-Minister, Grafen von Cancrin, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen; und die von der Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Gesandten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Wheaton hierselbst, zum Ehren-Mitgliede der Akademie zu bestätigen.

Frankfurt a. M., vom 9. Oktober.

(A. Z.) Das zu Stuttgart erschienene Schriftchen: „Rothschild und die europäischen Staaten" wird auch hier viel besprochen. Während unter den hiesigen Juden das Bedürfniß einer gründlichen Reinigung ihrer Religionslehren und Satzungen immer allgemeiner empfunden wird, macht sich unsern nichtjüdischen Kaufleuten der Mißstand immer schmerzlicher fühlbar, daß die jüdischen Handelsleute eben als Juden eine große compacte Masse bilden, welche, wie ein Gletscher, allmählig aber unaufhaltsam vorrückt, und so in immer steigendem Verhältniß den vereinzelten christlichen Kaufleuten die Concurrenz mit jenen, die einander auf alle Weise unterstützen, erschwert. Thatsache ist, daß von Jahr zu Jahr die Kaufläden der Juden sich vermehren und erweitern. In Folge dessen ist jetzt hier die Rede von einem Verein, dessen Mitglieder sich schriftlich anheischig machen sollen, ihren Bedarf nur von christlichen Kaufleuten zu beziehen. Ihm wollten dann die Juden einen analogen Verein entgegenstellen.

Antwerpen, vom 14. Oktober.

Die erste Rede bei der gestrigen Feier zur Einweihung der Rheinisch-Belgischen Eisenbahn hielt der Bürgermeister von Antwerpen, Herr Legrelle. „Vom heutigen Tage an", sagte derselbe unter Anderem, „ist die große Linie vom Rhein bis zur Maas, von der Schelde zur Nordsee vollendet, und der Rheinhandel kann unsere vortheilhaft belegenen Häfen, unsere stolzen Bassins, unsere weiten Lagerhäuser als die

seinigen ansehen. Die am Morgen auf unseren Quais gelandeten Waaren können am Abend Ihren Fabrikanten, Ihren Konsumenten überliefert werden. Das Bedürfniß entfernter Absatzpunkte für die Produkte Deutschlands ist mit dem unseren identisch; wie wir ohne Kolonieen, wie wir von anderen Centren der Consumtion, als den Amerikanischen, zurückgestoßen, hat Deutschland ein Lebens-Interesse an der Entwickelung unserer transatlantischen Verbindungen, sein Handel, seine Industrie werden, wie die unserigen, ihre Blüthe dem Wachsthum derselben verdanken. Die Belgisch-Rheinische Eisenbahn wird nicht nur ein engeres Band zwischen benachbarten Völkern bilden, sondern auch beider Wohlfahrt sichern.« Die Antwort, welche der Minister der öffentlichen Bauten, Herr Dechamps, auf die Anrede des Bürgermeisters von Antwerpen gab, lautete: »Mein Herr Bürgermeister! Ich danke Ihnen für das Verbindliche, was Sie mir so eben gesagt haben; aber ich begreife, daß diese Danksagungen vorzüglich im Namen meiner Vorgänger und der Ingenieure, welche dem Werke unserer Eisenbahnen ihre einsichtsvolle Sorgfalt geschenkt haben, an Sie gerichtet werden müssen. Dieser Tag ist keine gewöhnliche Feier; er bildet eines jener Daten, die in der Geschichte der Nationen ausgezeichnet bleiben. Dieses Belgisch-Deutsche Fest, an welchem wir zwei Völker theilnehmen sehen; diese dreifache Eröffnungsweihe, welche Antwerpen, Lüttich und Köln, an der Schelde, der Maas und dem Rhein begehen, hat eine Größe, welche ergreift und die ganze Geltung eines Ereignisses erlangt. Ja, und Sie haben es eben gesagt, Jeder hat begriffen, daß wir, den ersten Grundstein zum Rheinthor legend, hiermit zugleich den Hafen von Antwerpen als Hafen des Zoll-Vereins und des Centrums von Europa einweihen. Dieser Tag ist für den Belgischen Handel das, was die Ereignisse von 1830 für unsere Nationalität waren: unsere politische Unabhängigkeit ging vor 13 Jahren aus einer Unterwürfigkeit von mehreren Jahrhunderten lebendig hervor; und in diesem Augenblick begründen wir unsere Handels-Unabhängigkeit, die seit dem Vertrage von Münster so oft unterjocht wurde. Für das Gedeihen Antwerpens bedurfte es der Freiheit der Schelde und des leichten Zugangs zum Deutschen Markte. Es gelang der Spanischen Herrschaft nicht, die Freiheit der Schelde aufrecht zu halten; die Oesterreichische Verwaltung opferte sie auf; das Kaiserreich machte sie nichtig, und Holland konnte sie ertragen, aber nicht wollen. Der Plan einer direkten Verbindung mit dem Rheine ist von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Karl V. bis auf Napoleon, aufgefaßt und wieder aufgenommen worden, allein stets scheiterten diese Versuche. Heute ist diese doppelte und große Eroberung endlich gesichert. Unsere Eisenbahn verbürgt für immer die Freiheit der Schelde und führt uns in das Herz von Deutschland selbst. Die alten Handelsbande, welche während dreier Jahrhunderte Antwerpen und Köln vereinigten, sind nicht die einzigen Rechtsgründe, auf welche diese beiden Städte sich berufen können, um Schwestern genannt zu werden. Die Kunst hat sie beide veredelt und wenn Köln sich rühmt, die Wiege von Rubens gewesen zu sein, so ist Antwerpen stolz darauf, sein Grab zu bewahren. Erlauben Sie mir, m. H., die Preußischen Behörden, die Abgeordneten Kölns und Aachens, welche die Beweise von Sympathie, die sie selbst uns geschenkt haben, hier empfangen sollen, bei Ihnen einzuführen und Ihnen vorzustellen. Es lebe Antwerpen, Lüttich und Köln.« Nach dieser Rede nahm der Bürgermeister von Köln, Herr Steinberger, das Wort und sagte: »Wie durch einen Zauber in der Zeit weniger Stunden von den Ufern des Rheins in diese alte und berühmte Stadt versetzt, konnten wir die große Entfernung nicht bemerken, welche unsere beiden Städte trennt; der Empfang aber, den Sie uns ertheilen, scheint uns ganz vergessen machen zu wollen, daß wir nicht zu Hause sind, so freundlich, liebevoll und herzlich ist derselbe, so wohl und glücklich sind wir bei Ihnen. Die Sorgfalt, mit der Sie uns mit Erinnerungszeichen zu umgeben gesucht haben, die uns unser theures Vaterland zurückrufen, ist nur zu sehr geeignet, dies Vergessen zu begünstigen.« Der Redner schloß zuletzt mit den Worten: »So bitte ich denn meine Landleute, mit mir unserer guten und loyalen Nachbarin Belgien und unserer theuren Schwester und Alliirten, der Stadt Antwerpen, ein dreifaches Lebehoch zu bringen.« — Dann folgte, wie schon erwähnt, die Grundsteinlegung zu dem neuen Rheinthor und dem Magazin für die transitirenden Waaren. Herr von Arnim, der Preußische Gesandte in Brüssel, that den ersten Hammerschlag; ihm folgten neben den Belgischen Autoritäten der Regierungs-Präsident von Gerlach und Herr Ober-Bürgermeister Steinberger aus Köln, so wie Herr Bürgermeister Zurhelle von Aachen. Es folgte nun das Diner in der Börsenhalle, bei welchem zuerst die bereits mitgetheilten Toaste auf die Monarchen der beiden Staaten, Preußens und Belgiens, ausgebracht wurden. Der dritte Toast, welcher der Königin der Belgier galt, wurde von dem Bürgermeister von Antwerpen ausgebracht und lautete: »Die Stadt Antwerpen würde den Toast auf Se. Majestät den König ausgebracht haben, wenn nicht eine bei dieser großen Begebenheit sehr natürliche Ehrerbietung ihr die Pflicht auferlegt hätte, diese ausgezeichnete Ehre dem Gesandten eines großen Souverains, dem Repräsentanten einer großen Nation einzuräumen, mit der wir

eine neue Aera von Beziehungen, die sich immer inniger gestalten werden, sich eröffnen sehen. Ich bringe einen Toast aus auf die Königin und die Königliche Familie, auf unsere treffliche Königin, die man nur zu kennen braucht, um sie zu lieben. Mögen ihre Kinder ihr gleichen, und Belgien wird glücklich sein." — Dann erhob sich Herr von Brouckere, Gouverneur der Provinz Antwerpen, und begleitete seinen auch bereits erwähnten Toast mit folgenden Worten: "Ich bringe unseren deutschen Gästen, der Verbrüderung Deutschlands und Belgiens, der Blüthe des Handels beider Länder, einen Toast. Die Zeiten sind schon weit hinter uns, wo eine Douanenlinie zwischen zwei Völkern sie eifersüchtig machte und eines dem anderen feindlich entgegen stand, wo die Politik der Regierungen vor allem Anderen zum Zweck hatte, den benachbarten Staaten zu schaden, und man nur reich durch das Elend seiner Nachbaren, glücklich durch ihr Unglück zu sein glaubte. Dank der Weisheit der Könige, Dank den Fortschritten der Civilisation, ist dieser falschen und egoistischen Politik eine auf Gerechtigkeit begründete gefolgt, deren Zweck die Erhaltung des Friedens und der Eintracht zwischen den Völkern ist. Mehr als je können wir die Epoche vorhersehen, wo sich endlich der Traum der Dichter, der Gedanke der Philosophen und die Hoffnung aller Ehrenmänner verwirklichen wird, die Epoche, wo alle Menschen sich verbrüdern werden, die schon einer der größten Geister Deutschlands, der unsterbliche Schiller, vorhersah, als er in einem großherzigen Enthusiasmus ausrief:

„Seid umschlungen Millionen,
„Diesen Kuß der ganzen Welt,
„Alle Menschen werden Brüder.

"Von heute an aber möge diese Verbrüderung wenigstens beginnen zwischen Deutschen und Belgiern, zwischen zwei Nationen gemeinsamen Ursprungs, die auf der nämlichen Bildungsstufe stehen, deren Sitten, Gebräuche, Interessen so viele Beziehungen haben, die so glücklich sind, von Königen regiert zu werden, die ihre Herrscher selbst dann sein würden, wenn man die Kronen den Würdigsten ertheilte. Diese Verbrüderung, nichts kann sie besser begründen und festigen, als die Eisenbahn, die wir einweihen, denn sie wird die Verbindungen beider Länder leicht und innig machen, und indem sie sich besuchen, lernen die Menschen sich lieben und schätzen. Wenn aber die Eisenbahn vom moralischen Gesichtspunkte aus eine unermeßliche Wohlthat ist, so sind ihre materiellen Vortheile nicht weniger groß. Sie wissen es, meine Herren, die Fragen des Handels reduziren sich auf die des Transports. Wohlan denn, die Waaren aller Art werden von nun an von einem Lande zum anderen gebracht werden, von der Schelde zum Rhein, vom Rhein zur Schelde, auf regelmäßigem, schnellen, ökonomischem Wege, und wenn ich mich nicht irre, werden die Eisenbahnen spät oder früh das gewaltige, für den Handel so erwünschte Resultat des Sturzes aller Zoll-Linien haben. Vertrauen Sie meiner Aufrichtigkeit, meine Wünsche sind dieselben für den Handel Deutschlands wie für den Belgiens. Möge er erblühen in Köln wie in Antwerpen, in Aachen wie in Lüttich, in Düsseldorf wie in Brüssel! Ihnen aber, meine Herren, die Sie Deutschlands Gränzen überschritten haben, um mit uns ein Ereigniß zu feiern, das Sie in gleichem Grade angeht, danken wir für Ihren Besuch; morgen werden wir Ihnen denselben erwiedern, morgen von Ihnen diese Gastfreiheit begehren, die wir Ihnen heute anzubieten so glücklich sind. Morgen, ich bin dessen sicher, wird Einer unter Ihnen auf den Toast antworten, den ich darbringe, und in welchen alle Belgier einstimmen werden: "Unseren Deutschen Gästen! Der Verbrüderung der Deutschen und Belgier! Der Blüthe des Handels beider Länder!"

Paris, vom 17. Oktober.

(A. P. Z.) Die Privatberichte aus Athen vom 29sten v. M. stehen im offenen Widerspruche mit der Sprache der griechischen Blätter, denen zufolge der öffentliche Geist und die Stimmung des Volkes in Griechenland höchst befriedigend sein soll. Am 28. September hatten die Repräsentanten der drei Schutzmächte eine lange Audienz beim König Otto, um Sr. Majestät im Namen ihrer respektiven Höfe die Versicherung zu ertheilen, daß derselbe auf die aufrichtige Unterstützung der drei Schutzmächte rechnen könne, um die Würde der Griechischen Krone gegen eigenmächtige Eingriffe der jetzt herrschenden Volks-Partei zu behaupten. König Otto dankte den Gesandten der drei Großmächte für den ihm verheißenen Schutz, soll jedoch bemerkt haben, daß der Krebsschaden, welcher an dem Griechischen Staate nage, der traurige Zustand der Finanzen sei, welcher durch die letzten Forderungen der drei Schutzmächte aufs höchste getrieben worden sei. Wollen Sie übrigens einen Beweis von der Griech. Undankbarkeit? Niemand hat für das Gedeihen des jungen Griechischen Staates so viel gethan, als Bayern und Deutschland im Allgemeinen. Und dennoch wurden die letzten Bayerischen Offiziere und Soldaten, als sie in Folge des Dekrets vom 3. (15.) September, welches alle Ausländer aus den griechischen Diensten entließ, durch Calamaki, Lutraki und Patras nach Athen zogen, um sich dort am Bord des Oesterreichischen Dampfbootes nach Triest einzuschiffen, von den Einwohnern der oben angeführten Städte auf das gröbste beschimpft, und in Patras schleuderte man sogar Steine auf die Deutschen.

London, vom 16. Oktober.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ist auf seiner Reise durch Schott-

land am 13ten in Glasgow angekommen, und wird von dort die Hochlande besuchen, woselbst sich auch der Prinz Alexander der Niederlande befindet. — Der Herzog von Cambridge wird in diesen Tagen aus Deutschland zurückerwartet, wo die Prinzessin nebst ihrer Tochter zurückgeblieben sind, um sich demnächst, wie verlautet, nach Hannover zu begeben.

Die Ansicht, in der Englischen wie in der Französischen Presse, ist allgemein, daß Lord de Grey's Proklamation gegen das beabsichtigte Repealmeeting in Clontarf nur die Einleitung zu weitern strengen Maaßregeln und zunächst zum Verbot aller Repealversammlungen gewesen. Die Regierung hat von Glasgow und Manchester her neue Truppenverstärkungen nach Dublin gesendet, und am 8. Oktober, dem für jenes Meeting anberaumten Tage, war der Weg von der irischen Hauptstadt bis nach dem 2 Engl. Meilen entfernten Dorfe Clontarf mit starken Abtheilungen Fußvolk und Reiterei besetzt und die Artilleristen standen mit brennenden Lunten neben ihren Kanonen. O'Connell und seine Agenten hatten alles gethan um das Volk von Clontarf zurückzuhalten, und namentlich hatten sich viele Geistliche in den dahin führenden Straßen aufgestellt, um die Gehenden zur Umkehr zu mahnen. Gleichwohl strömten viele Tausende hinaus, jedoch ohne ein Meeting zu versuchen. Die Soldaten, die sechs Stunden lang unter den Waffen stehen mußten, benahmen sich fest und ruhig, ohne Unfreundlichkeit gegen das Volk, aber auch ohne, wie dieses zum Theil zu erwarten schien, Sympathie für die Repealsache zu zeigen. O'Connell fährt fort eine sehr gemäßigte Sprache zu reden, und einige Resolutionen, die er in der Kornbörse votiren ließ, waren so zahm gefaßt, daß die vor dem Gebäude versammelte Volksmenge sie mit Aeußerungen der Unzufriedenheit vernahm. Die Versammlung in Clontarf sollte übrigens die letzte diesjährige außerhalb Dublins sein, und war schon vierzehn Tage zuvor angekündigt, so daß man sich über den späten Erlaß jener sie verbietenden Proklamation wundert. Um derselben beizuwohnen, waren viele Irländer, meist Fabrikarbeiter, aus Lancashire herübergekommen.

St. Petersburg, vom 14. Oktober.

Ueber die Reise des Kaisers sind folgende weitere Nachrichten hier eingegangen: Se. Majestät besuchte in Kiew am 1. Oktober die Sophien-Kathedrale und das Michaels-Kloster und besichtigte dann das adelige Fräulein-Institut und die St. Wladimir-Universität. Am 2ten d. hielt Se. Majestät eine Revue über die bei Kiew zusammengezogenen Truppen des 1sten Infanterie-Corps nebst deren Artillerie, den beiden Compagnieen des Gendarmen-Regiments, der Sappeur-Brigade und der auf unbestimmten Urlaub entlassenen Gemeinen aus den Gouvernements Tschernigow, Poltawa und Kiew ab und bezeigte sich mit dem Zustande dieser Truppen zufrieden. Darauf empfing Se. Majestät die Militair- und Civil-Beamten, den Adel und die Kaufmannschaft. Später besichtigte Se. Majestät das Bataillon der Militair-Kantonisten und stellte ein Exercitium mit denselben an. Alsdann besichtigte Se. Majestät im größten Detail die Festungs-Arbeiten, die Bauten und das Militair-Hospital und äußerte seine vollkommene Zufriedenheit über den Zustand derselben. Am 3ten stellte der Kaiser mit den bei Kiew konzentrirten Truppen des ersten Corps ein Exercitium an und reiste nach Besichtigung des Arsenals nach Orel ab, wo Se. Majestät am 5ten um 4 Uhr Morgens ankam. An demselben Tage nahm Se. Majestät die bei Orel versammelten auf unbestimmten Urlaub entlassenen Unteroffiziere und Gemeinen in Augenschein und war sowohl mit der ausgezeichneten Haltung als dem Frontedienst derselben vollkommen zufrieden. Nach beendigter Revue setzte der Monarch die Reise über Tula fort und kam am 6ten um 11½ Uhr Abends im vollkommenen Wohlsein in Moskau an.

Athen, vom 6. Oktober.

Am verflossenen Sonnabend, dem Namenstage des Königs, wurde das Tedeum für die Einführung der Constitution gesungen. Die Garnison paradirte, und der König und die Königin, welche der kirchlichen Feier beiwohnten, wurden mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßt. Der König mußte auf Antrag der Minister eine namhafte Summe für das Militair als Belohnung für das gute Betragen bewilligen, welches dasselbe am 3. (15.) September beobachtet hatte. Die Palikaren und irregulairen Militairs, welche sich am selbigen Tage hier eingefunden hatten, erhielten ein jeder vier Thaler, mit der Weisung, in ihre Heimat zurückzukehren, sollen aber damit nicht ganz zufrieden gewesen sein, weil sie sich von der Constitution ganz andere Dinge versprachen, als Anstellungen, Dotation in Ländereien u. s. w. Gegenwärtig sieht man von ihnen nur noch sehr wenige hier in der Hauptstadt. Die Ordnung ist bis jetzt noch nicht gestört worden. Der Oberst Kalergis wurde zum Militair-Gouverneur der Hauptstadt ernannt.

Theater.

Zeitweiser Mangel an Raum in diesem Blatte hat folgendes Referat verspätet.

Am 15ten d. M. gab man, nach einer wohlgearbeiteten und von Dlle. Heyne sehr wohlgesprochenen Festrede, zur Geburtsfeier Sr. Majestät unseres Königs, Leonore von C. v. Holtei; — die bekannte Bürgersche Ballade liegt dem Schauspiele zum Grunde. — Springer, Dlle. Ritter und Gerlach zeichneten sich auf das Vortheilhafteste aus, und von vielen Seiten mußten wir es neuerdings tief bedauern hören, daß der unstreitig vorzugsweise begabte Liebling des Publikums — Gerlach — dasselbe durch sein Spiel nicht öfter erfreue. Die Darstellung fand, wie sie es verdiente, ein theilnehmendes Publikum.

Die erste Wiederholung der „Familien Capuleti und Montechi" wies unstreitig ein, selbst im Einzelnen gelungeneres Ganze, als die früher besprochene Vorstellung. Mlle Weichert sang den Romeo sicherer und zusagender; die bei der ersten Darstellung — wegen Mangel an gediegener Sicherheit — oft vermißte, durchgreifende und nachhaltige Kraft der Stimme störte weniger, da deren Veranlassung weniger hervortrat; das Spiel war bei weitem angemessener, nicht zu befangen, mehrmals zusagend. Zu bedauern ist es, daß diese frische Stimme, deren einzelne Töne, namentlich die mittleren, sogar herrlich zu nennen sind, in keine solidere Schule gerathen ist. Für die Colloratur — im höheren Sinne des Wortes — ist gar nichts Reelles gethan, und doch ist das Material, das vollständig zur kunstgemäßen Verwendung bereit lag — durch den Pseudo-Lehrer, hörbar ohne selbstbewußte Anleitung, sogar zu dergleichen gemißbraucht worden. Dlle. Weichert wird sehr viel zu lernen — vielleicht aber noch mehr zu vergessen haben.

C. Blume's „Erziehungs-Resultate", von dem galanten Verfasser für Ch. v. Hagn geschrieben, hätte am 18ten gewiß unserer braven Heyne Triumph erneuert, wenn das Haus nicht in der That schauderhaft leer gewesen wäre.

Herr Heine hat uns als Louis v. Sonnenstein — am wenigsten befriedigt. Die Rolle ist mehr als nichtssagend, und nur wahre Kunst vermag ihr das wirklich Lästige zu nehmen. Dazu der ominöse Namen — Sonnenstein; das jedenfalls entbehrliche Spiel mit dem Haare, durfte gar gut für — Monomanie gelten.

Ein besseres Schicksal hatte — 20sten d. M. — „die Bastille, oder u. s. w.", von C. P. Berger, — ein wohlgelungenes, bis zum Ende gleich unterhaltendes Lustspiel, dem aber — bei den durchaus französischen Zuständen, die es uns vorführt — in dieser Beziehung der Anspruch auf das Originale fehlen dürfte. Die Vorstellung war eine durchweg befriedigende zu nennen; das Zusammenspiel machte den glücklich verwendeten Fleiß sichtbar und die Darstellung wußte sich die dauernde, allgemeine Theilnahme des leider nicht sehr zahlreich versammelten Publikums zu erwerben. Wenn Springer und Höffert, so wie die Damen Heyne und Ritter gewiß vorzugsweises Lob verdienten, so machte sich auch Herrn Grauert's Bemühung, seinen König wahrhafter als früher darzustellen, im Erfolge wenigstens bemerkbar; die weltberühmte so hinreißende Anmuth und die unwiderstehliche Galanterie des jungen Louis XIV. gab uns Herr Grauert nicht. Er ist nicht elegant genug, und besitzt nicht einen Schatten der diesem Vorwurfe ganz unentbehrlichen Elastizität.

Barometer- and Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	22.	338,80‴	339,00‴	338,85‴
	23.	337,67‴	335,45‴	335,49‴
Thermometer nach Réaumur	22.	+ 0,3°	+ 6,6°	+ 3,0°
	23.	+ 3,8°	+ 6,4°	+ 7,2°

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 15ten bis incl. den 21sten Oktober; 5018 Personen.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan.

I. Personenzüge.

Abfahrt täglich:	Vorm. Uhr	Vorm. Min	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Berlin	7	—	3	—
von Bernau	7	41	3	41
von Biesenthal	8	—	4	-
von Neustadt	8	27	4	27
von Angermünde	9	20	5	20
von Passow	10	2	6	2
von Tantow	10	44	6	50

Ankunft in Stettin: Morgens 11 Uhr 30 Min.
Abends 7 „ 40 „

Abfahrt täglich:	Morgens Uhr	Morgens Min	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Stettin	7	—	3	—
von Tantow	7	51	3	51
von Passow	8	35	4	35
von Angermünde	9	20	5	20
von Neustadt	10	10	6	10
von Biesenthal	10	33	6	37
von Bernau	10	54	7	2

Ankunft in Berlin: Morgens 11 Uhr 30 Min.
Nachmitt. 7 „ 47 „

II. Güterzüge.

Abfahrt täglich:	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Berlin	12	15
von Bernau	1	5
von Biesenthal	1	37
von Neustadt	2	13
von Angermünde	3	20
von Passow	4	35
von Tantow	5	31

Ankunft in Stettin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Stettin	12	30
von Tantow	1	31
von Passow	2	26
von Angermünde	3	20
von Neustadt-Ew.	4	27
von Biesenthal	5	3
von Bernau	5	33

Ankunft in Berlin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

Das Direktorium.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Sonntage, den 29sten d. Mts. ab, wird der Gottesdienst der zur Schloßkirche eingepfarrten Gemeinen wieder in der Schloßkirche zur gewöhnlichen Zeit gehalten werden.

Stettiner Schützenhaus-Concerte.

Wir zeigen den geehrten Beförderern unsers Unternehmens an, daß die Subscriptionen die festgesetzte Zahl von Abonnements erreicht haben, mithin geschlossen werden mußten. Im Interesse unserer Abonnenten, zur möglichsten Vermeidung von Collisionen u. s. w., haben wir sogleich die Tage festgesetzt, an welchen unsere Concerte Statt finden sollen, sofern nicht Umstände von der erheblichsten Wichtigkeit eine Abänderung erheischen. Es werden gegeben:

das erste Concert am 16ten November 1843,
" zweite " am 14ten Dezember 1843,
" dritte " am 11ten Januar 1844,
" vierte " am 8ten Februar 1844,
" fünfte " am 7ten März 1844,
" sechste " am 28sten März 1844.

Die Leitung des ersten Concerts am 16ten November d. J. hat Herr Musik-Direktor Dr. Loewe übernommen, und werden wir das Programm seiner Zeit durch die öffentlichen Blätter bekannt machen.

Der vom Comité gewählte engere Ausschuß.
Tellemann. von Uttenhoven. Lenke.
Goltdammer. Dohrn.

Quartett-Musik.

Donnerstag den 26sten und Sonnabend den 28sten Oktober werden wir die Ehre haben, im großen Saale des Schützenhauses Quartett zu spielen, wozu wir unsere Gönner ergebenst einladen. Billets zu 20 sgr., zwei zusammen für 1 Thlr., sind bei Herrn Kapellmeister Devantier am Kohlmarkt, und Abends an der Kasse zu haben. Am Donnerstag werden wir ausführen: 1) Quatuor von Beethoven, No 11 (F-moll); 2) Quatuor von Haydn (B-dur); 3) Quatuor von Schubert (D-moll). Anfang präcise 7 Uhr.

Die Königlichen Kammermusiker
Zimmermann. Ronneburger. Richter. Lotze.

Polytechnische Gesellschaft.

Des Jahrmarktes wegen findet in dieser Woche keine Versammlung, dagegen am Donnerstage nächster Woche, den 2ten November, eine

General-Versammlung

derselben statt, woran, nach dem Statut, nur wirkliche Mitglieder Theil nehmen können. Der Vorstand.

Officielle Bekanntmachungen.

Wir haben uns veranlaßt gesehen, ein neues Ortschafts-Verzeichniß unseres Verwaltungs-Bezirks zu redigiren. Nachdem dasselbe nunmehr die Presse verlassen hat, machen wir die Behörden und Einsassen unseres Verwaltungs-Bezirks auf dieses Verzeichniß mit dem Bemerken aufmerksam, daß dasselbe nicht blos die sämmtlichen Städte, Flecken, Dörfer und einzelne Etablissements mit Angabe ihrer Bevölkerung, ihres Jurisdictions-, Kirchspiels-, Synodal- und Landwehr-Verhältnisses, sondern auch die darin belegenen land- und kreistagsfähigen Rittergüter, mit namentlicher Angabe ihrer Besitzer und des jeder Ortschaft zunächst belgenen Postamts nachweist, außerdem auch eine allgemeine Beschreibung des Regierungs-Bezirks enthält. Der Preis für ein brochirtes Exemplar ist auf 1 Thlr. 2 sgr. festgestellt, und wird gegen Erlegung dieses Kostenbetrages der Regierungs-Secretair Binder hieselbst die gewünschten Exemplare verabfolgen lassen, so wie auch die Herren Landräthe veranlaßt worden sind, Subscriptionen auf dieses Werk anzunehmen und die bestellten Exemplare sofort von uns zu erbitten.

Stettin, den 18ten Oktober 1843.
Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Der Bau eines Armen-, Kranken- und Waisenhauses hierselbst soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Zur Abgabe der Forderungen haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 23sten November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

zu Rathhause hieselbst angesetzt und laden dazu Unternehmungslustige mit dem Bemerken ein, daß der Kosten-Anschlag und die Zeichnungen, so wie die betreffenden Bedingungen 14 Tage lang vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Demmin, den 17ten Oktober 1843.
Der Magistrat.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter Therese mit dem Kaufmann und Tabacksfabrikanten Hrn. Benno Meyer aus Berlin, beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

B. M. Löwenstein und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Therese Löwenstein.
Benno Meyer.
Stettin, den 23sten Oktober 1843.

Als Verlobte empfehlen sich
Louise Domann.
W. Wutssinskei.
Gollnow und Stettin, den 24sten Oktober 1843.

Verbindungen.

Die am 19ten d. M. vollzogene Verbindung unserer Tochter Bertha mit dem Königl. Lieutenant und Adjutant im 9ten Infanterie-Regiment (genannt Kolbergsches, Herrn Richter, beehren wir uns, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 23sten Oktober 1843.
Matthiaß, Hauptmann im 9ten Inf.-Regiment, genannt Kolbergsches, und Frau.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Der Eigenthümer eines auf der Lastadie belegenen massiven Wohnhauses, wobei Hofraum und Garten, wünscht dasselbe, seines vorgerückten Alters halber, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres gr. Lastadie No. 170, eine Treppe hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft desselben in unveränderter Weise fortsetzen werde, und bitte ich daher, das geneigte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Die Wittwe des Tischlermeister Engelmann.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß nun, nach Beendigung des Baues, mein Geschäfts-Lokal wieder in meinem Hause, Königsplatz No. 825, ist.

Zugleich bemerke ich, daß ich bei meinem Arrangement eine Parthie Kupferstiche und Lithographien, mit und ohne Rahmen, zurückgesetzt habe, die ich zu und unter der Hälfte des Ladenpreises verkaufen werde.

C. Deplanque,

Bronce-Fabr. und Kunsthändler.

Die neuesten und elegantesten Kronleuchter mit und ohne Glasbehang, Wandleuchter, eine große Auswahl der neuesten Gardinen-Verzierungen, Spiegel in Barocke-Fassungen, Quer- und Pfeiler-Spiegel mit Tischen und Consolen, so wie Spiegel-Gläser, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

C. Deplanque.

Concerte

werden jetzt regelmäßig **Mittwochs, Nachmittags** von 6 Uhr ab, und **Sonntags, Nachmittags** von 3 Uhr ab, von anerkannt guten Musikern in meinen Lokalien ausgeführt werden.

Heute Nachmittag, also um 6 Uhr,

wird damit der Anfang gemacht.

Es ist leider ohne mein Verschulden zum öftern vorgekommen, daß die früher angekündigten Concerte durch die Unachtsamkeit der Musiker nicht ausgeführt wurden, ich habe aber bereits jetzt Einrichtungen getroffen, wodurch dergleichen vermieden wird, bitte deshalb um gütige Entschuldigung und für die Folge um recht zahlreichen Besuch. A. Jacoby,

auf dem Berlin-Stettiner Eisenbahnhofe.

Den 22sten d. M., in den Stunden von 11 bis 1 Uhr Mittags, ist ein goldenes Armband mit blauen und weißen Steinen in der Gegend vom neuen Markt an bis zum Roßmarkt verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, sich im Hause No. 723 am Roßmarkt, in der Wohnung parterre, zu melden und eine, dem Werth des Armbandes entsprechende Belohnung zu gewärtigen.

Stettin, den 24sten Oktober 1843.

☞ Ergebenste Anzeige. ☜

Nachdem ich meinen auf hiesigem Platze am Markt belegenen Gasthof „zu den drei Kronen" aufs bequemste eingerichtet, auch mit Stallraum für 130 Pferde versehen habe, bitte ich die geehrten Reisenden um recht zahlreichen gütigen Besuch und füge die Versicherung hinzu, daß es mein Bestreben sein wird, die mich mit ihrem Besuch Beehrenden prompt, reell und billig zu bedienen. Cammin, den 10ten Oktober 1843.

Der Gasthofbesitzer Koppen.

☞ Für Kapitalisten. ☜

Grundstücke, städtische und ländliche, welche sich auf 5 % pr. Anno verinteressiren und außerdem einen mehr oder minder beträchtlichen Ueberschuß gewähren, weiset zum Kauf nach

Schreiber sen. in Stettin, gr. Domstr. No. 679.

Geschäfts-Eröffnung von H. Reichert,

kl. Paradeplatz No. 490.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern hinlänglich versehen bin und bereits mein Antiquar-Geschäft eröffnet habe. Indem ich um geneigtes Zutrauen bitte, versichere ich zugleich, daß ich stets bestrebt sein werde, mich durch reelle Bedienung desselben werth zu machen.

Stettin, den 24sten Oktober 1843.

Ein schwarzer Filzhut, worin der Name des Eigenthümers, ist am 11ten d. M., Abends, in der Grünthaler Bierhalle verwechselt worden. Es wird gebeten, denselben zum Umtausch an den Herrn Frank daselbst abzuliefern.

Es ist ein goldener Trauring gefunden worden. Wer denselben verloren hat, kann sich persönlich melden Königsstraße No. 107 im Laden, wo er denselben gegen Angabe der Kennzeichen zurückerhält.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 23. Oktober 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	104	$103\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{3}{4}$	—
Präsnion-Schein. der Seehandl.	—	$89\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{8}$	$100\frac{7}{8}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4
Action.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	154
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	177
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	146	145
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$74\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$93\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	—	—
do. Prior.-Actien	4	96	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$125\frac{1}{4}$	$124\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	$110\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	117	116
do. do. do. Litt. B.	—	117	116
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	115	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 128 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. Oktober 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Für Brillenträger.

So eben erschien bei Gerhard in Danzig und ist in allen guten Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Ueber die Wahl, den Gebrauch und den Nutzen der verschiedenen Arten von Brillen,
für kurzsichtige, weitsichtige und schwache Augen,
von J. Reis, Oculist und Optikus aus Nymwegen.
8. Preis 5 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunièr.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt

Durch alle Buchhandlungen ist von F. A. Brockhaus in Leipzig, in Stettin durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Der Handelsverkehr, die Seele des Staatslebens.
Herausgegeben von Edward Ganswindt.
gr. 12. Geh. 12½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
(Léon Saunier.)

In allen Buchhandlungen Deutschlands, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Universal-Rathgeber für Brauer und Schenkwirthe, enthaltend Recepte: 1) Bier vor dem Sauer- und Schalwerden zu schützen. 2) Sauer- oder schalgewordenes Bier wieder herzustellen. 3) Trübes Bier zu klären, so daß es sich dann längere Zeit halte. 4) Flaschenbier in 24 Stunden trinkbar zu machen, so daß es in der Flasche niemals sauer werde. 5) In Flaschen sauer gewordenes Bier wieder herzustellen. Aus dem Nachlasse eines alten Baierschen Brauers. Glogau, bei C. Flemming. Preis 1½ Thlr.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin.

Auktionen.

Schiffs-Verkauf.

Das Brigg-Schiff »Amitie,« 139 Normal-Last gross, bisher geführt von dem Capt. Hans P. J. Schultz, soll auf Antrag der Rhederei am 31sten d. M, Nachmittags 3 Uhr, im Comptoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schiff liegt bei der Baumbrücke und das Inventarium desselben zur Einsicht bei dem

Schiffsmakler F. Cramer.

Bekanntmachung.

Der Mobiliar-Nachlaß der Fischer Zühlckeschen Eheleute zu Klein-Dievenow, bestehend aus einigem Vieh, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten und Fischergeräthe, soll im Termin den 20sten November, Vormittags 9 Uhr, im Sterbehause verauktionirt werden. Cammin, den 14ten Oktober 1843.

Das Patrimonialgericht Fritzow.

Auktion über Pferde und Wagen.

Sonnabend den 28sten Oktober c., Vormittags um 11 Uhr, sollen auf dem Exerzierplatze vor dem Berliner Thore:
2 tüchtige Kutschpferde, 1 Reitpferd, zwei Chaisen, wovon die eine mit Vorderverdeck, ein Cabriolet, so wie mehrere andere Wagen
öffentlich versteigert werden. Reisler.

Auktion über Porzellan.

Es sollen morgen Vormittag 9 Uhr grüne Schanze No. 495: die bisher noch unverkauft gebliebenen Porzellan-Waaren, namentlich: Dessertteller, Cabarets, Tassen aller Art, Kaffeekannen, Vasen, Milchtöpfe, Figuren 2c., öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 25sten Oktober 1843.

Reisler.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Um es jeder Concurrenz unmöglich zu machen,

soll der letzte hier habende Bestand von den mir in Auftrag gegebenen leinenen Waaren, um die Kosten dem Fabrikanten durch Zurücksendung zu ersparen, zu folgenden noch nie dagewesenen billigen Preisen losgeschlagen werden:
feine Rigaer Hanf-Leinewand, das Stück 60 und 90 Ellen, 7 bis 12 Thlr.,
ganz feine Rigaer Hanfleinewand, das Stück 50 Ellen, von 10 bis 14 Thlr.,
Damastgedecke mit 12 bis 24 Servietten, von 5 bis 16 Thlr.,
dito in Drell, von 3 bis 5 Thlr.
Feine große Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, graue Tischdecken enorm billig.
Der Verkauf ist im Gasthofe zum Brandenburger Hause, Bollenstr. No. 762, parterre links. Auf meine wohe Firma bitte ich genau zu achten.

M. Anhalt.

Briefbogen
mit der Ansicht von Stettin sind zu haben bei
EWALD GENTZENSOHN,
gr. Oderstraße No. 19.

Eine 14 Fuß breite Holzbude steht billig zum Verkauf auf dem Roßmarkte, vis à vis der Königlichen Bank. Das Nähere bei D. Steinberg & Co.

Corsets, Leibbinden, Morgen-Corsets.





Die Französische, Englische und Wiener Schnürleiber-Fabrik von

G. Lottner aus Berlin

empfiehlt diesen Markt eine elegante Auswahl vorzüglich gut und bequem sitzender Corsets, in allerneuester Façon, so wie Stepp-Unterröcke in feinster Qualität.

Der Verkauf ist im Hause des Herrn Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

G. R. Strauch.

Den geehrten Bewohnern Stettins und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich auch den bevorstehenden Markt, wie in früheren Jahren, mit einem reichhaltigen Pelzwaaren-Lager beziehen werde.

Um mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erhalten, habe ich mich bestrebt, sämmtliche Sachen nach der neuesten Mode und Geschmack anfertigen zu lassen; auch bin im Stande, die billigsten Preise zu stellen, da ich meine Waaren durch Selbst-Einkauf aus der ersten Hand beziehe.

Den Herren Kürschnern und Schneider-Meistern die Anzeige, daß ich auch ein Lager unverarbeiteter Rauch-Waaren herführe, und sie zu den Meßpreisen verkaufe.

Mein Stand ist, wie bekannt,
im Hôtel de Russie,
Louisenstraße No. 752 in Stettin.

Der

Hamburger Cigarren- und Rollen-Varinas-Canaster-Ausverkauf,

Breitestraße No. 404, parterre,

zeigt hiermit ergebenst an, daß das Lager zum hiesigen Jahrmarkt mit allen nur möglichen Sorten alter abgelagerter preiswürdiger Cigarren in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten verpackt, a Mille von 4 Thlr. ab, aufs Reichhaltigste versehen ist und, wie allgemein bekannt, zu auffallend billigen Preisen fortgegeben werden sollen.

Alter sehr wurmstichiger Rollen = Varinas-Canaster in kleinen und großen Rollen, a Pfd. 12 sgr.

Portorico in kleinen Rollen, a Pfd. 8 sgr.

Wiederverkäufer erhalten noch besondern Vortheil.

Der

wirkliche Ausverkauf

von

Leinewand u. fertigen Betten

dauert nur noch bis zum Freitag Abend und kommt noch darin vor:

eine Parthie Weißgarn-, Bielefelder, Herrnhuter und Creas-Leinewand, von $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6 bis 20 Thlr.,

Tischgedecke mit 6 Servietten, von $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Thlr.,

Tafelgedecke mit 12 Servietten von 3 Thlr. an, Hand- und Tischtücherzeuge, Taschentücher, Bettdecken und eine Partie gut genähte Manns- und Frauenhemden äußerst billig.

Der Verkauf ist **Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke No. 757,** 1 Treppe hoch.

Bei Parthien einen Rabatt.

Das eleganteste Lager

fertiger Damen-Mäntel

von

S. Franck & Co. aus Berlin,

hier im

Hôtel de Prusse, parterre,

empfing eine neue Sendung der so schnell vergriffenen schweren seidenen und ganz neuen bunten Mäntel und empfiehlt dieselben zu den solidesten Preisen.

---

300 Stücken Leinewand müssen wegen einer Streitsache bis zum 27sten d. M. gänzlich ausverkauft werden. Dieselben sind fünf Viertel breit, 60 Ellen lang und für zwei Drittel des Fabrikpreises, a 8, $8\frac{1}{2}$, 9, 10, 11 bis 20 Thlr. zu haben. Verkaufs-Lokal bei der Wittwe Pust, Kohlmarkt No. 707.

H. Rehage aus Magdeburg.

Halbw. Medicin-Glas
in allen Nummern bei
H. P. Kreßmann in Stettin.

Gänsebrüste, Leipziger Lerchen und Hamb. Caviar bei
M. Sack & Comp.

☞ Ein sehr hübsches Fortepiano, neu und ohne Tadel, und eine Hakenharfe von klarem und angenehmen Ton, so wie eine Parthie Noten zu beiden Instrumenten von den berühmtesten Componisten älterer und neuerer Zeit, sind billig zu verkaufen am gr. Paradeplatz No. 541, 2te Etage.

J. May, Schulzenstraße No. 343, empfiehlt zum gegenwärtigen Herbstmarkte sein vollständig assortirtes Lager

☞ Englischer und Solinger Stahlwaaren, ☜ als: feine Tischmesser und Gabeln, Rasir-, Taschen- und Feder-Messer, so wie alle Sorten Scheeren u. s. w., zu den billigsten Preisen.

Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gegenüber.

Das größte Damen-Mäntel-Lager

von

B. Manheimer aus Berlin,

Oberwallstr. No. 6,

befindet sich am Roßmarkt im Brandenburger Hause und ist durch neue Zusendungen wiederum aufs schönste assortirt.

H. Heppner & Voigt

aus Sachsen

besuchen zum erstenmale den hiesigen Markt mit ihrem assortirten Lager eigner Fabrik in Shawls mit und ohne Schafwolle, eingewirkten Unterjacken, Unterbeinkleidern, Strümpfen, Handschuhen, Beruhigungsmützen, einer große Auswahl in Französischen Woll-Stickereien neuester Desseins und andere in dies Fach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen. Eine Parthie Damenmützchen von 1 bis 5 sgr. das Stück. Mit Zusicherung reeller Bedienung bitten um gütige Abnahme die Obigen.

Stand in der Berliner Reihe, an der Firma zu erkennen.

N. H. Neumann aus Berlin hat sein Lager fertiger Sachen während dieses Marktes: Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 605–6, beim Goldarbeiter Herrn **Luckwald**, und empfängt heute und morgen verschiedene neue Arten

Paletots und Sackpaletots.

NB. Preis-Verzeichnisse liegen der Stettiner Zeitung bei.

Die Blumen-Fabrikantin

A. Stangel aus Berlin

bezieht zum erstenmale diesen Markt mit einem wohlassortirten Blumenlager eigener Fabrik, nach den neuesten Pariser Modells copirt, und verspricht bei Abnahme größerer Partien einen angemessenen Rabatt. Das Verkaufslokal ist am Kohlmarkt No. 613, in der bel Etage.

Alle Sorten feine Liqueure verkaufen wir jetzt das Quart mit 6 sgr. Schwarze & Rose.

Noch nie dagewesen.

Wegen schleuniger und unbedingt nothwendiger Räumung eines bedeutenden Manufaktur- und Modewaren-Lagers von J. Dresel aus Frankfurt a. O. besucht derselbe diesen Jahrmarkt mit den neuesten und geschmackvollsten Kleider- und Mäntelstoffen, als: seidene Waaren, wollene u. baumwollene Stoffe, sowie auch die geschmackvollsten Herren-Garderobe-Artikel, Umschlage-Tücher in allen Sorten und Größen. Er bittet daher um einen geehrten Zuspruch, wo sich ein Jeder von den billigen Preisen überzeugen wird. Das Lager befindet sich in der kleinen Wollweberstraße in einer großen Doppelbude und mit obiger Firma bezeichnet.

Zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarkte werden folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen, um damit gänzlich zu räumen, verkauft, als: schöne Bett-Ueberzüge, Inlet, Kleider- und Schürzen-Leinewand von 3 bis 5 sgr. die Elle, bettbreiten Leinen-Zwillich a $7\frac{1}{2}$ sgr., schöne Weißgarn-Leinewand von 7 Thlr. das Stück an, echten Atlas-Köper, weißen und bunten Parchend zu Oberröcken, Pelz-Ueberzügen und Unterbeinkleidern von 3 sgr. an, extra feine Damast-Tafelgedecke zu 6 und 12 Personen, von 4 Thlr. an das Gedeck, Zwillich- und Damast-Handtücher, 6 Stück von $1\frac{1}{4}$ Thlr. an, dergl. 2 bis 4 Ellen lange Tischtücher, von 20 sgr. das Stück an, Vorhänge-Mousseline von 3 sgr. an, abgepaßte Piqué-Bettdecken, Röcke, feinen weißen Damast und Köper zu Bett-Ueberzügen und Rouleaux, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, weiße und bunte Taschentücher, 6 Stück 16 sgr. Da solcher wohlfeiler Verkauf niemals vorkommen wird, so bittet man genau auf das Verkaufs-Lokal, Breitestraße im Gasthofe zum Deutschen Hause, zu reflektiren.

H. Sachs & Co. aus Breslau.

Während der Marktzeit

wird der zu außerordentlich billigen Preisen stattfindende **Ausverkauf aller Gattungen Tuche, Buckskin, Kaisertuche und Westenstoffe nur allein** in der unterzeichneten Niederlage fortgesetzt

Hünerbeinerstraße No. 948,

bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Angefangene Stickereien

empfiehlt, um gänzlich damit zu räumen, zum Einkaufspreise A. Lobeck, Breitestrasse No. 371.

Stettiner Doppel-Bier und Herbst- oder Fredersdorfer Bier in Gefäßen und Flaschen bei

Fr. Eichstädt,

vormals M. Bergemanns Erben.

Küsten-Hering, 1 Adler und 2 Adler, bei

Bd. Grotjohann.

Markt-Anzeige
von
J. G. Mielke
in Frankfurt a. d. O.,
Besitzer der
Neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Ein hochgeehrtes Publikum Stettin's hat meine Fabrikate mit immer steigerndem Beifalle aufgenommen, welches mich denn auch veranlaßt hat, zu dem bevorstehenden Herbst-Markte folgende Dampf-Chocoladen zu empfehlen, als:

feinste Vanille-Chocolade, von 12½ bis 25 sgr.,
desgl. Gewürz-Chocolade von 7½ bis 15 sgr.,
desgl. Gesundheits-Chocolade, mit auch ohne Zucker, so wie
Osmazom- oder Bouillon-Chocolade, Isländisch Moos-, Ceylon Moos-, Carrageen-Moos-Chocolade, China-, Althee- und Eichel-Cholade, Wurm-Chocolade für Kinder zum Rohessen,
Jagd- und Reise-Chocolade,
Witz- & Devisen-Chocolade,
Racahout des Arabes und das so beliebte

Chocoladen-Pulver;

ferner eine große Auswahl der feinsten Confitüren, als: Macronen, gebrannte Mandeln, Vanille-Plätzchen, Vanille- und Magen-Morselle, Zuckerbrod, Zimmt- und Chocoladen-Stangen, Marcipan-Figuren 2c.

Aecht Ostind. Ingber,
mit Zucker candirt.

Wiener Herren- und Straßburger Kuchen 2c.

Bonbons,

Vanille-, Citronen-, Malz-, Moorrüben-, Brust- und Althee-Bonbons oder gespickte Maikäfer.

Ueber die Vorzüglichkeit meiner Fabrikate spricht sich der Königl. Geheime Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Frank folgend aus:

Attest.

Die in der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn J. G. Mielke hierselbst verfertigten verschiedenen Chocoladen sind nicht allein von mir wiederholt untersucht und geprüft worden, sondern ich habe mich auch von ihrer Zusammensetzung, der Wahl der dazu verwandten Materialien und der Bereitungsart derselben anschaulich unterrichtet. Nach der gewonnenen Ueberzeugung kann ich die vorzügliche Güte dieser Fabrikate bekunden, und nehme daher gern Veranlassung, dieselben in jeder Beziehung als preiswürdig zu empfehlen.

Gleichmäßig verdienen die von dem Herrn J. G. Mielke bereiteten Moorrüben-, Malz-, Althee- und Brust-Bonbons, als heilsam bei Husten und Brustleiden, bestens empfohlen zu werden.

Frankfurt a. d. O., den 21sten März 1843.
(L. S.) Dr. Frank,
Königl. Geh. Reg.- u. Medizinal-Rath.

Auf Chocoladen wird der Fabrik-Rabatt gegeben. Wiederverkäufer finden zu den Fabrik-Preisen vollständiges Lager.

Der Stand ist unverändert auf dem Roßmarkt.

J. G. Mielke.

Mein
Leinen-Waaren-Lager

ist durch direkte Einkäufe aufs Beste sortirt und empfehle sämmtliche zu meinem Fache gehörende Artikel zu den anerkannt billigen Preisen.

Auch während des Jahrmarktes
verbleibt das Lager in meinem Laden,
oberh. d. Schuhstr. No. 855.
E. Aren.

Eine neue Sendung ächter
Magdeburger Kleider- und Schürzenzeuge
erhielt zum Markt
E. Aren.

Wegen Aufgabe eines bedeutenden Putz-Geschäfts sollen zum hiesigen Jahrmarkte gänzlich ausverkauft werden:

Sammet-, Atlas-, Gros de Naples- und Marcellin-Hüte, Blonden-Hauben, Aufsätze, gestickte Mullbanden, so wie auch noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich Louisenstr. No. 753, beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Feinste **Holsteiner** und **Mecklenburger Butter** empfing und empfiehlt billigst

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Neue Verdami Citronen in Kisten und ausgezählt Frauenstraße No. 913.

Bier- und Weinflaschen
erhielt und empfiehlt billigst
H. P. Kretzmann in Stettin.

Für 10 Thlr. ist ein Fortepiano Pelzerstraße No. 663 zu verkaufen.

Zwei Arbeitspferde, ein auch zwei Holzwagen und ein Chaise-Wagen sollen billig verkauft werden. Näheres bei C. F. W. Münch, Rosengarten No. 265.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes,

L. Schäfer, Messerschmidt aus Crossen a. d. O., ist auch zu diesem Markt mit einer schönen Auswahl seiner selbstverfertigten feinen Messerschmidt-Arbeiten hier in einer Bude auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gegenüber.

Als viel bekannt mit seiner feinen Arbeit, enthält er sich aller Anpreisung, kann aber doch nicht unterlassen zu versichern, daß er in dem oberbemerkten keine Unwahrheit sagt, und bittet demzufolge um gütigen Besuch.

Für Herren

empfiehlt

der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,

sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Sack-Paletots, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

ist durch bedeutende Zusendungen aufs Reichhaltigste assortirt und bin ich durch selbst gemachte sehr günstige Einkäufe in den Stand gesetzt, sämmtliche Artikel

noch billiger wie bisher

verkaufen zu können.

NB. Auch während des Jahrmarkts verbleibt das Lager nur in meinem Laden,

welches ich meine geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden gütigst zu beachten und mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen bitte.

S. Manasse,

gr. Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

Die neu eröffnete Posamentier- und Galanterie-Waaren-Handlung von C. H. Grimm, kl. Domstr. No. 690, empfiehlt alle dahin gehörende Artikel bestens.

Heringe in großen und kleinen Gebinden, und für

1 Sgr. — nach Belieben — **1** bis **10** Stück, so wie sämmtliche Material-Waaren u. Weine, Rum ꝛc. schön und billig bei

G. F. Knacke's Erben.

Schlesische Gebirgs-Kräuter-Butter in Kübeln von 10 bis 60 Pfd. empfing ich so eben den letzten diesjährigen Transport und empfehle selbige wegen ihres vorzüglichen Geschmacks als die feinste Tischbutter, zu dem billigsten Preise.

Erhard Weissig.

Caffee's a $5\frac{1}{2}$ sgr. bis 10 sgr. pr. Pfd., Reis von $2\frac{1}{4}$ bis 3 sgr. pr. Pfd., frischen fetten Cichorien, 50 Pack 1 Thlr., Cigarren und Tabacke in reichhaltiger Auswahl, äußerst billig bei

G. F. Knacke's Erben.

Leere Packkisten

kann ich wieder billigst ablassen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße.

Schönen Cölner Syrup bei Wm. Schlutow.

Die

Haupt-Damen-Mäntel-Niederlage

von

C. Brunotte aus Berlin

ist durch neue Zusendungen, bestehend aus den feinsten seidenen, wie auch von den jetzt so sehr beliebten Schottischen in mannigfaltigen Stoffen, und in vielen andern Stoffen, sämmtlich ganz neue Façons, wieder vollständig assortirt. Die Preise sind wie bekannt die billigsten und wird ein hochzuverehrendes Publikum bei genauer Ueberzeugung meine Aussage gewiß bestätigen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich

am Roßmarkt No. 763,

beim Fleischermeister Herrn Hülner.

Herren-Kleider,

als: Röcke, Sack-Paletots, Twines, Manteaux à la grec, Bournouse, Leibröcke, Hosen, Westen und Mäntel, aus den gediegensten Buckskins, peau d'ours, Douskins, draps d'orés und feinen Niederländischen Tuchen, elegant, sauber und dauerhaft nach den allerneuesten Façons gearbeitet, so wie die Stoffe selbst, empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen die

Tuch-Handlung und Kleider-Manufactur

von

M. M. Lisser & Comp.,

große Domstraße No. 623.

NB. Bestellungen von außerhalb werden aufs Schnellste und Prompteste ausgeführt.

Blumenreichs Damen-Mäntel,

Roßmarkt No. 720.



Eine bedeutende Sendung prachtvoller Mäntel in schweren Seiden-Stoffen, besonders schön schwarz und modefarben, bunte Mäntel von Pariser und Londoner Wollenstoffen, die so sehr begehrten Donna Maria und Lama, so wie ein vollständiges Sortiment von feinstem Niederländischen Kaisertuch, Electoral-Zephyr, geblümten und glattem Lüster, Camlot in den beliebtesten Farben, erhielten in bekannter Güte und empfehlen solche zu angemessenen billigen Preisen.

M. Blumenreich & Co.,

Damen-Mäntel-Fabrikanten

aus Berlin,

Lokal: **Roßmarkt No. 720,** im Hause des Schmiedemeisters Hrn. Dreyer, neben der Königl. Bank.

☞ Den geehrten Damen, welche des zu großen Andranges in unserem Lokale wegen nicht bedient werden konnten, bitten wir um gütige Nachsicht, und haben wir jetzt unser Personal vergrößert.

Feine Engl. Rasirmesser, das Paar a 20—25 sgr. in der Bude der **Streichriemen-Niederlage**

von

J. P. Goldschmidt

aus Berlin,

in der großen Reihe, der Wasserkunst schrägeüber.

Heute empfange ich ein Pöstchen

neue Malaga Citronen

und empfehle ich diese ausgezählt zu billigen Preisen.

Stettin, den 25sten Oktober 1843.

C. A. Schmidt.

Zum bevorstehenden Markte erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges, geschmackvoll und elegant assortirtes Lager in vergoldeten und farbigen Glas- und Porzellan-Waaren, unter ersteren das beliebte Alabaster-Glas mit Gold, als: Thee- und Tafelservice, Theesätze (sc. Rumflasche, Sahnguß, Zukkerkorb und Theebüchse), Blumenvasen, Plateaux, rosa glatte Punsch-Bowlen, à 9—10 Thlr., Pokale und Nippsachen, Figuren, Flacons 2c. aller Art; Englische, Franz. und Böhmische Wein-, Liqueur- und Wassergläser, Karaffen, glatt und geschliffen, sowie Sanitäts- und Fayance-Geschirre, Trümeaux und Komodenspiegel, in jeder Größe, Altarkreuze von Gußeisen, Altarkannen von Glas und Crystall 2c., ganz ergebenst zu empfehlen. Bei der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen glaube ich jeder Concurrenz begegnen und jeden meiner geehrten Käufer zufrieden stellen zu können.

V. W. Rehkopf in Stettin,
Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt in meinem

Lokale, Fuhrstraße No. 630,

verbleiben werde und empfehle demnach alle Arten Consituren zu den bekannten billigen Preisen. Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei vorzüglicher Waare das Pfund **Bonbons zu 9 sgr.**, bei mehreren Pfunden zu **8 sgr.**, und in **größeren Quantitäten zu 7½ sgr.**, zu verkaufen, weshalb ich um recht zahlreichen gütigen Besuch ergebenst bitte.

J. Kobelt, Conditor.

Abraham Wolff Peters Sohn aus Barmen bezieht die bevorstehende Frankfurt a. d. O. Martini-Messe mit einem reichhaltig assortirten Lager echtfarbiger blauer gedruckter Nesseln eigener Fabrik.
Dasselbe befindet sich: Richtstraße No. 50, Judenstraßen-Ecke.

Das Lager
der K. K. Oesterr., K. Baierschen und K. Preuß. patentirten

Waldwollen-Dekken und Matratzen

befindet sich in der Damen-Mäntel-Niederlage des Herrn V. Manheimer, am Roßmarkt im Brandenburger Hause.
NB. Auch werden daselbst Bestellungen angenommen. S. Speyer.



Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge empfiehlt ihr Lager dauerhafter Regenschirme in Seide und Baumwolle zu sehr billigen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Der Budenstand ist am Roßmarkt, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Schiffmann.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleiberfabrikant G. C. Rieß aus Berlin empfiehlt in diesem Markte sein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von Schnürleibern, als: Franz., Engl. und Wiener Façons, mit und ohne Elasticität, Corsets à la Taglioni, Corsets à la Rachel, und die so beliebten Hüften-Corsets, Tanzgürtel und Taillen-Reit-Corsets, Corsets pour les dames enceintes, Corsets zum Stillen, elastische Leibbinden für Damen, Negligé-Leibchen und die so beliebten Paraseuse-Corsets, Kinder-Corsets in jeder Façon, elastische Kinderbinden, statt des Wickelbandes. Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von Unterröcken, Stepp- und Reifröcken, abgepaßten Damaströcken in bester Qualität, auch habe ich wieder die neuesten Façons von Crinoline-Röcken aus Paris erhalten.

Ferner empfehle ich mein bedeutendes Lager von Cravatten in vorzüglich schöner Auswahl, für Civil und Militair, Chemisets in sehr großer Auswahl und von den feinsten Stoffen gearbeitet, Halskragen und Manschetten, mehrere 100 Dutzend, in den feinsten und neuesten Desseins. Beim Engros-Verkauf gebe ich ansehnlichen Rabatt. Mein Stand ist Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

☞ Englisches Gichtpapier ☜
von Joseph Sterry & Söhne in London,
welches sich seit einer Reihe von Jahren so ausserordentlich gegen Gicht, Rheumatismus, Schnupfen, Husten, Heiserkeit und Zahnweh bewährt hat, ist während des Marktes **nur allein echt** zu haben der Bogen für 2 sgr. bei L. Düntz aus Berlin. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.
Die Bude steht auf dem Rossmarkt, geradeüber dem neuen Bankgebäude.

Imitation de Diamants,

Brillanten-Imitation.

J. Austrich aus Paris

bezieht zum erstenmale den hiesigen Markt mit einer großen Auswahl Schmuckgegenstände in

Pierres de Strasse et Pierre de Brésil,

die Steine, welche den echten Brillanten aufs täuschendste ähnlich, sind in feinstem 18karäthigen Golde und feinstem Silber gefaßt, und besteht das Lager aus einer großen Collection:

Schmuck Colliers, Broches, Ohrgehänge, Busennadeln, Hemdenknöpfe, Medaillons, einer reichen Auswahl à jour gefaßten Fingerringe und Nadeln und noch viel n anderen Phantasiegegenständen, so wie das Neueste in Armspangen; ferner eine mannigfaltige Auswahl in Pariser Uhrketten, kurze und lange in Imitation d'or.

Besitzer echter Brillanten werden eingeladen die Steine in Augenschein zu nehmen und werden Gelegenheit haben, diese täuschende Aehnlichkeit mit den echten Brillanten zu bewundern.

Es befindet sich das Lager in der großen Reihe, der Wasserkunst gegenüber und ist die Bude mit obiger Firma bezeichnet.

NB. Es werden daselbst alte Brabanter Spitzen, so wie Französische und Brüsseler Points zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Nouveautés pour Messieurs.

S. Blumenthal & Comp.,

Cravatten-Fabrikanten aus Berlin,

beziehen bevorstehenden Michaelis-Markt zum erstenmal mit ihrem wohlassortirten Lager in Cravatten und Schlipsen, Jaromiren, Shawlcravatten, Militaircravatten zu Waffenröcken, französis. Negligé- und Paschamützen, in den neuesten und geschmackvollsten Desseins und Stoffen, und empfehlen solche en gros und en detail unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt, vis à vis der Tabacksfabrik des Herrn Croll.

Hamburger Rauchfleisch

erhielt ich wieder eine neue Sendung in Commission.

August Otto.

In Garz a. d. O. ist ein sehr gutes Billard mit allem Zubehör, sowie auch eine neue Lampe mit 3 Cylindern, billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Gastwirth Roth daselbst.

Mehrere neue Fortepianos, so wie ein noch wenig gebrauchtes für 80 Thlr. stehen zum Verkauf Beutlerstraße No. 95, 1 Treppe hoch.

Struve, Instrumentenmacher.

Schweren Futter-Hafer offeriren

J. C. Grawitz & Comp.

Um schnell zu räumen

sollen aus dem Modenwaaren-Lager von

Adolph Jaeger aus Berlin

bedeutend unter dem Werth verkauft werden:

ein vollständig assortirtes Lager der neuesten Kleiderstoffe, Hongkongs, Orleans, Camletts, Mohairs, Parisienne, Damaste, Kleider-Kattune, Schürzen, Ginghams rc., $\frac{1}{4}$ gr. Franz., Wiener, schwarze u. couleurte seidene und wollene Umschlagetücher, Longshawls, Putztücher u. s. w.

Für Herren:

Türkische wollene und seidene Westenstoffe, seidene Shawls und Taschentücher, Cravatten u. Schlipse.

In Leipzig hatte ich Gelegenheit, eine bedeutende Parthie wollener Shawls spottbillig einzukaufen, die ich an Wiederverkäufer mit einem ganz kleinen Nutzen ablassen will.

Der Stand ist gerade über der Königl. Bank und mit obiger Firma bezeichnet.

Beispiellos billiger Ausverkauf,

Mönchenstraße No. 608, parterre rechts,

schrägeüber der großen Papenstraße.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sollen die noch vorhandenen Gegenstände, als:

Schlafröcke in Türkischer Wolle und Sammet, auf Eleganteste dekorirt,

Hausröcke von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an, Schlafpelze von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an,

Tuch-Sackpaletots (nicht Filztuch) von sechs Thaler an,

Haus- und Reisepelze von 6 Thlr. an,

Ungarische und Russische Lederpelze, Schifferpelze, Pelzjacken und noch viele andere Artikel für die Hälfte des gewöhnlichen Preises

sofort verkauft werden.

Um den zu großen Andrang zu vermeiden, wird auch Abends bei Beleuchtung verkauft.

Einen neuen Transport Weizen- und Roggenmehl in anerkannter Güte empfing und offerirt billigst

Carl Piper.

Feinste Raffinade in Broden, a Pfd. $5\frac{1}{4}$ sgr., feine reinschmeckende Caffee's, a Pfd. 5, 6, 7, 8 und 9 sgr., f. Chocolade und Chocoladen-Pulver, so wie Moorrüben-Bonbons zum Fabrikpreise, Russische Tafel-Lichte, a Pfd. 6 sgr., so wie alle Material-Waaren zu den allerbilligsten Preisen bei

Erhard Weissig.

Feine und mittle Caffees von $5\frac{1}{2}$ bis 8 sgr. pro Pfd. geschnittenen feinen Portoriko und ächten Bahia-Schnupftaback verkauft billigst

C. Hornejus, gr. Paradeplatz No. 526.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 128 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. Oktober 1843.

Vermiethungen.

Große Oderstraße No. 16, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

In meinem Hause Mönchenstraße No. 434 ist in der dritten Etage eine unmöblirte Stube nebst dahinter liegendem Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.
V. W. Rehkopf.

Drei kleine luftige Getreide-Böden sind sofort, monatlich oder auch jährlich, billigst zu vermiethen Mönchenbrücke No. 1181.

Einen Pferdestall zu 3 bis 4 Pferden, Heu- und Stroh-Gelaß und eine einzelne Stube dazu vermiethet billig. H. Moses, Heumarkt No. 46.

Gr. Lastadie No. 252 ist in der 2ten Etage eine gut möblirte Stube, mit auch ohne Cabinet, billig zu vermiethen.

Einige große und kleine luftige Böden sind jetzt und einige Remisen zum 1sten November, erforderlichenfalls zeitiger, zur Vermiethung im Speicher No. 50 frei. G. Wellmann. C. A. Schulze.

Lastadie No. 90, bei der Waage, ist eine Stube nebst Cabinet, mit oder ohne Möbeln, sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Baumstraße No. 1022 ist die 2te Etage im Ganzen, auch wenn es gewünscht wird getheilt, sogleich zu vermiethen.

Louisenstraße No. 741 sind zwei Quartiere zum 1sten November zu vermiethen. Näheres beim Wirth, 2te Etage.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht ein Engagement als Gesellschafterin, oder auch zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft, wobei sie gleichzeitig gerne den Unterricht kleiner Kinder mit übernimmt; dieselbe sieht weniger auf ein hohes Gehalt, als nur auf gute Behandlung. Das Nähere zu erfahren in Stettin, Fuhrstraße No. 643.

Ein rüstiger Arbeiter sucht eine dauernde Anstellung. Näheres Breitestraße No. 371, drei Treppen hoch.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein Lehrling mit den gehörigen Schulkenntnissen gesucht, welcher sofort oder zum 1sten Januar eintreten kann.
Adressen unter C. H. S. befördert die Stettiner Zeitungs-Expedition. Stettin, den 24sten Oktober 1843.

Ein Kutscher, der mit dem Droschkenfahren Bescheid weiß, sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Frauenstraße No. 917, im Laden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die neue Liniir-Anstalt nebst Buchbinderei und Galanterie-Arbeit empfiehlt sich zu billigen Preisen. Carl Binder, Roßmarkt No. 718 b.

Für Stargard in Pommern wäre ein feines Manufaktur-Geschäft sehr wünschenswerth, indem es daran mangelt; es bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit dar, indem ein in der schönsten Lage der Stadt belegener neu eingerichteter Laden nebst drei aneinanderhängenden Zimmern und Zubehör sogleich zu vermiethen steht. Das Lokal ist auch zu jedem andern reinlichen Geschäft passend. Das Nähere ist dort zu erfragen beim Herrn H. Sauerbier, Mühlenstraße No. 35.

Ein kleiner weisser Wachtelhund mit hellbraunen Flecken und starker Ruthe, auf den Namen Leo hörend, ist am vergangenen Freitag abhänden gekommen. Der Wiederbringer erhält Fuhrstrasse (im Schweizerhofe), 2 Treppen hoch, bei Freitag eine gute Belohnung.

Diejenigen, welche Pfänder bei mir niedergelegt haben und die Zinsen darauf rückständig sind, fordere ich hierdurch auf, solche spätestens bis zum 1sten Dezember d. J. zu berichtigen, widrigenfalls ich auf gerichtlichen Verkauf der Pfänder antragen muß.
L. Primo, Frauenstraße No. 894.

Kommende Woche kommt eine Ladung Torf, denselben kann ich als von vorzüglicher Heizkraft und geruchfrei empfehlen; die Probe liegt zur Ansicht bei mir bereit. Das 1000 ist zu 1 Thlr. 25 sgr. durch Anweisung von A. F. Wolter, Bollenstr. No. 762, zu haben.

Das Barkschiff Borussia, 282 Lasten, geführt vom Capt. Zieme, geht Ende d. J. von hier auf den Wallfischfang nach der Südsee ab. Wir ersuchen Fabrikanten und Handwerker, uns Proben und kleine Parthieen von Gegenständen, gehörend zur Fischerei, Proviant, Takelage, Bekleidung rc. rc., mit Angabe der Preise recht bald zu liefern, um deren Güte und Dauer bei mehrjährigem Gebrauch prüfen zu lassen. Bei Eingang günstiger Nachrichten darüber werden wir zur Ausrüstung des zweiten und dritten Schiffs vielleicht schon im nächsten Jahre die offerirten Artikel in größeren Quantitäten gebrauchen.
Die Borussia geht zuerst direkt von hier nach Nord-Amerika und bietet sichere und bequeme Gelegenheit für Passagiere und Güter. Stettin, Oktober 1843.
F. G. Weidner & Sohn.

Nach Königsberg, Elbing und Pillau ladet Capt. F. Diedrichsen, Führer des Schiffes »Hercules.«
Vorkommende Güter finden prompte und billige Expedition. Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler F. Cramer.

Stralsunder
Dampfbad
in dem Kemmladen des Hauses Litt. A. No. 51, Fährstraße.

Wir stellen dieses Bad vom Montage an, als dem 2ten Oktober, zur Benutzung des geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, und zwar nach den unterm 8ten Oktober 1839 bei den hiesigen Zeitungen durch eine Beilage gemachten Bestimmungen, als:

Benutzung des Bades.

I. Gemeinschaftliche Bäder.

Für Herren:

Vormittags von 9 bis 1 Uhr, am Mittwoch und Sonnabend. Nachmittags von 3 — 8 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

II. Alleinbäder.

a. Für Herren:

Vormittags von 8 bis 9 Uhr, am Mittwoch und Sonnabend. Nachmittags von 2 — 3 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

b. Für Damen:

Vormittags von 9 — 1 Uhr, am Montag, Dienstag, und Donnerstag.

Der Freitag ist zur Benutzung der von löbl. städtischen Behörden auszugebenden Frei-Billets bestimmt.

Preise der Bäder.

Alleinbäder für Herren pro Billet 20 sgr. Gemeinschaftliche Bäder für Herren pro Dutzend-Billets 4 Thlr. Gemeinschaftliche Bäder für Herren für fünf und weniger Billets, pro Billet 15 sgr.

Alleinbäder für Damen pro Dutzend-Billets 6 Thlr. Alleinbäder für Damen für fünf und weniger Billets pro Billet 20 sgr.

Die Alleinbäder müssen Tages vorher in unserem Bade-Local bestellt werden.

Jeder geehrte Badegast wird freundlichst ersucht, das Bade-Billet beim Eintritt ins Ruhezimmer an den Bademeister oder die Bademeisterin abzugeben und nach genommenem Bade Namen oder Namensziffer in das ihnen vorzulegende Tages-Journal, der Controlle wegen, gefälligst eintragen zu wollen.

Die Bade-Billets sind nur in unserem Handlungshause, Fährthor Litt. A. No. 96, zu bekommen; im Bade-Locale können keine Billets gelöst, auch kann gegen sofortige Bezahlung daselbst nicht gebadet werden. Stralsund, am 25sten September 1843.

W. C. Peterssen et Comp.

Der Abbruch und Aufbau der von mir errichteten Marktbuden wird wegen der von hiesiger Königlichen Polizei-Direktion zu sehr beschränkter Zeit so wenig wie ihre Aufbewahrung ferner von mir erfolgen. Dies zeige ich den Budenbesitzern an, für welche ich dies bisher besorgte. Stettin, den 24sten Oktober 1843.

C. F. Schäfer, Zimmermeister.

Sollte Jemand geneigt sein, einen Milchhandel im Großen betreiben zu wollen, so kann ihm dazu die erforderliche Milch nachgewiesen werden im Güter-Expeditions-Bureau der Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Um die mir aus der Provinz Pommern sehr zahlreich zukommenden höchst schätzbaren Aufträge mit noch größerer Pünktlichkeit auszuführen, habe ich auf den Wunsch mehrerer hochverehrten, mich mit ihrem Zutrauen beglückenden Damen hierselbst in der **Breitenstraße No. 345** ein Annahme-Lokal meiner

Färberei, Druckerei, Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt

eröffnet.

Die mir zum Waschen übergebenen Shawls, Tücher, Blonden, Kleider, Westen, Gardinen, Stickereien, Handschuhe, Strümpfe, Fußteppiche ꝛc. und alle seidene, wollene und baumwollene Stoffe werden mit gewohnter Eleganz behandelt.

Alle Arten seidener, halbseidener, chally, wollener und baumwollener Zeuge erhalten, in den anerkannt besten Farben aufgefärbt, das schönste Lustre.

Billigkeit der Preise, Sauberkeit der Behandlung, Pünktlichkeit der Ausführung rechtfertigen das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen.

W. Spindler aus Berlin.

Borussia.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Königsberg, welche laut Cabinets-Ordre Sr. Majestät des Königs, d. d. Sanssouci den 4ten Juli d. J., die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, wird nunmehr ins Leben treten und mit Anfang October d. J. ihre Thätigkeit beginnen; sie wird zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen Feuerschaden auf Immobilien und Mobilien annehmen und sich bemühen, durch loyale, auf die reellsten Grundsätze basirte Handlungsweise das Vertrauen eines resp. Publicums zu erwerben.

Zur Annahme und Abschliessung von Versicherungen haben wir unsere Haupt-Agenten, die Herren E. Wendt & Co. in Stettin, bevollmächtigt und empfehlen dieselben hiermit bestens.

Königsberg i. Pr., ——— am 25sten September 1843.

Berlin,

Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

Die Direction.

Carl Douglas. Joseph Friedländer. M. E. Beer. Joseph Mendelssohn. Martin Wilhelm Oppenheim. Georg Moritz Oppenfeld.

In Bezug auf vorstehende Anzeige der Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bei derselben.

Stettin, am 1sten October 1833.

E. Wendt & Co.